

Agogisches Konzept

1 Einleitung

Die Stiftung Waldheim (STW) bietet erwachsenen Menschen mit geistiger, körperlicher, psychischer und Mehrfachbehinderung oder Autismus-Spektrum-Störungen ein lebenslanges Wohn- und Tagesstrukturangebot.

Wir sind Mitglied von INSOS Schweiz und orientieren uns entsprechend an der Charta Lebensqualität. Die drei Leitmotive der Charta sind Autonomie, Teilhabe und Inklusion.

- Autonomie

Menschen mit Behinderung haben ein Recht auf eine selbstbestimmte, sinnerfüllte Gestaltung ihres Lebens inklusive der dafür erforderlichen Begleitung und Betreuung.

- Teilhabe

Menschen mit Behinderung gestalten ihr Lebensumfeld aktiv mit. Sie werden in alle sie betreffenden Prozesse einbezogen.

- Inklusion

Menschen mit Behinderung sind gleichwertige Mitglieder unserer Gesellschaft. Sie sind auf den Respekt ihres individuellen Lebensentwurfes und auf Unterstützung bei diesem angewiesen.

Wir bieten den Bewohnern ein Umfeld an, das den gewohnten Verhältnissen und Lebensumständen der Gesellschaft entspricht. Im Sinne des Inklusionsgedankens bzw. des Teilhabe-Prinzips werden Bewohner in ihrer Individualität und Vielfalt als Bereicherung der Gesellschaft aufgefasst und wertgeschätzt. Wir bieten Strukturen, geben Denkanstösse und versuchen Wege aufzuzeigen, um ihnen eine barrierefreie und aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu gewährleisten.

Es ist uns wichtig, Entscheidungs- und Wahlmöglichkeiten wo immer möglich als grundsätzliches Recht anzubieten: Wo und mit wem möchte ich wohnen, wer soll meine Bezugsperson sein, usw.? Diese partizipative Haltung und das damit verbundene Rollenverständnis sind zentral in unserem Handeln. Dabei sind alle an diesem Prozess beteiligt. Also auch und insbesondere die Bewohner der Stiftung Waldheim.

Werden interne Beschwerden/Konflikte für die Bewohner nicht zufriedenstellend gelöst, können sie sich an die unabhängige Ombudsstelle (OASB) St. Gallen wenden.

Grenzverletzungen jeglicher Art werden durch das Vorgehen des Bündner Standards erfasst, bearbeitet und statistisch festgehalten.

2 Unsere Haltung

Unsere Bewohner sind gleichberechtigte Mitglieder der Gesellschaft.

Unsere Bewohner sind individuellen Persönlichkeiten. Wir unterstützen ihr Recht auf persönliche Entfaltung und grösstmögliche Selbstbestimmung.

Unsere Bewohner sind erwachsene Personen. Wir pflegen alters- und entwicklungsgemässe Umgangsformen.

Wir bieten Geborgenheit, Sicherheit und soziale Anerkennung und fördern ein sinnerfülltes Leben.

Unsere Bewohner sind lern- und entwicklungsfähig.

Wir sind mitverantwortlich für ihre Gesundheit und ihr Wohlergehen.

Wir wahren ihre Privat- und Intimsphäre.

Wir reflektieren unser tägliches Handeln und unsere Rolle.

Wir unterstützen die freiwillige Ausübung von spirituellem/religiösem Leben. Die Glaubensfreiheit ist gewährleistet.

Wir befürworten die neue Perspektive der UN-Behinderungsrechtskonvention: aus Schutzbedürftigen werden Rechtspersonen (Bürger mit Rechten und Pflichten).

3 Unsere Leistungen

Wir bieten ganzjährig einen Wohn- und «Arbeitsplatz». Dabei orientieren wir uns an den individuellen Bedürfnissen der Bewohner und am Gesamtwohl in den einzelnen Wohn- und Arbeitsgemeinschaften. Wir bieten ein stabiles Wohnumfeld, mit dem Orientierung und Halt ermöglicht wird. Unsere Bewohner haben umfassende und individuell angepasste Betreuung und Begleitung im Wohnen, in der Pflege, in der Tagesstruktur ohne Lohn sowie bei der Freizeitgestaltung. Wir geben Hilfestellungen und Unterstützung, wo eine Aufgabe oder Tätigkeit durch den Bewohner nicht oder nur teilweise selbst erledigt werden kann. Insbesondere werden lebenspraktische Fertigkeiten trainiert. Wir orientieren uns am individuellen Betreuungsbedarf (IBB) und erfüllen die kantonalen Richtlinien zur Basisqualität.

Wir verfügen über die notwendigen Kompetenzen für unsere agogische Tätigkeit (z.B. Methodenkompetenzen zu SIVUS, Bordmaker, Metacom, PORTA, TEAACH, Kinästhetik, basaler Stimulation etc.)

Wir pflegen einen bewussten Umgang in der Privat- und Intimsphäre. Im privaten Bereich unterstützen wir vielfältige Beziehungen und ermöglichen Sexualität, die die Grenzen des Gegenübers respektiert. Es ist uns wichtig, die bei uns lebenden Bewohner in ihrer individuellen Persönlichkeit mit dem Bedürfnis nach Privatsphäre und Eigenständigkeit zu respektieren.

Wir ermöglichen Bewohnern im letzten Teil des Lebens – Sterben und Tod – in ihrer gewohnten Umgebung zu sein. Sie haben ein lebenslanges Wohnrecht.

3.1. Wohnen

Die Bewohner werden an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr betreut.

Einzelzimmer gehören bei uns zum Standard. Bewohner können auf Wunsch auch im Doppelzimmer wohnen. Alle Zimmer sind wohnlich und bewohnerorientiert eingerichtet. Auf Wunsch kann eigenes Mobiliar mitgebracht oder angeschafft werden. Die Bewohner bestimmen die Gestaltung und Dekoration ihres Zimmers.

3.2. Tagesstruktur ohne Lohn (ToL)

Unser ToL-Konzept regelt die Arbeiten in den Ateliers, in den Wohngruppen, im hauswirtschaftlichen Bereich, in der Garten- und Tierpflege, bei Holzarbeiten und im Kreativ-Atelier sowie die externen Angebote wie z.B. Musik, Mal- und Reittherapie, Massagen und Fusspflege etc.

Die Bewohner arbeiten in verschiedenen Ateliers. Ziel ist, mit der Arbeit Lern- und Entwicklungsprozesse zu ermöglichen, abgestützt auf die Bedürfnisse und Fähigkeiten eines jeden Einzelnen. Jeder Bewohner hat einen auf ihn abgestimmten Wochenplan.

In den Ateliers umfassen unsere Angebote die Stufen Animation, Aktivierung, Förderung und Arbeiten. Durch eine abwechslungsreiche Gestaltung des Alltags werden die Bewohner motiviert, möglichst aktiv und eigenständig zu sein. Ihre vorhandenen Fähigkeiten werden gefördert (Entwicklungsplanung). In der jährlichen Zufriedenheits-Erfassung werden die Angebote überprüft und bei Bedarf angepasst. Ressourcenorientierte und auf die Persönlichkeit zugeschnittene Tätigkeiten sollen die Lebensqualität der Bewohner erhöhen. Ziel ist, dass eine grosse Vielfaltigkeit im eigenen Tun ermöglicht werden kann.

3.3. Freizeit / Ferien

Wir bieten den Bewohnern eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung an. Den individuellen Wünschen wird soweit möglich Rechnung getragen. Freiwilligkeit ist bei der Nutzung der Frei-

zeitangebote vorausgesetzt.

Jedes Wohnheim hat einen Saal, der für den Wochenstart und Festivitäten genutzt wird. Im Aussenbereich laden grosszügig gestaltete Gartenareale und Balkone zum Verweilen ein.

Stiftungsinterne Festlichkeiten wie «Blochmäntig», das jährliche Bewohnerfest, Weihnachtsfeiern sind ein fester Bestandteil in unserem Jahresplan. Zudem führt jedes Wohnheim einmal pro Jahr eine Projektwoche durch, in der themenspezifisch gearbeitet wird.

Wir nutzen die vielseitigen Angebote der Landschaft und Natur. Die idyllische Lage unserer Wohnheime und ihre Umgebung, teilweise in unmittelbarer Nähe des Waldes, bieten Erlebnismöglichkeiten, die von den Bewohnern aktiv genutzt werden.

Zudem organisieren die Wohngruppen nach Bedarf und Möglichkeit einmal jährlich externe Ferien oder führen Tagesausflüge durch. Auch Ferienangebote von «insieme» oder anderen Anbietern und Ferien mit der Familie werden unterstützt.

4 Wirksamkeit

Die Umsetzungsfortschritte und die Wirksamkeit dieses Konzeptes werden durch die Geschäftsleitung alle drei Jahre überprüft.

In Kraft gesetzt am 1. Juli 2008

Revisionen: Januar 2012; Oktober 2014; August 2015, Januar 2019, Mai 2020